

PRESSEMITTEILUNG

Mykene – Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum

(ab Dezember 2018, Schloss Karlsruhe)

Karlsruhe, März 2017 (BLM) – Als im November 1876 Heinrich Schliemann im fünften Schachtgrab von Mykene die berühmte Goldmaske des Agamemnon entdeckte und die zahlreichen Goldschätze aus den Gräbern barg, bekam mit einem Mal die früheste Hochkultur auf griechischen Boden ein Gesicht und einen Namen. Nach ihrem Fundort wurde die prähistorische Kultur „mykenisch“ genannt und die Darstellungen mit den sagenhaften Königen aus Homers Epen gleichgesetzt.

Die mykenische Kultur kann als die erste Hochkultur Europas auf dem Europäischen Festland bezeichnet werden. Ihr Zentrum wird geographisch auf die griechische Halbinsel Peloponnes und Mittelgriechenland und chronologisch in die Jahre von ca. 1600-1200 v. Chr. gelegt. Diese Kultur zeichnet eine hochkomplexe Gesellschaftsstruktur mit einer durchorganisierten zentralstaatlichen Ordnung aus, deren Verwaltung Schriftverzeichnisse hervorgebracht hat, die in einer frühen Form der griechischen Sprache verfasst sind mit einer für uns lesbaren Schrift (Linear B-Tafeln). Zu den materiellen Resten gehören imposante Trutzburgen und Tholosgräber aus sog. Kykloppenmauern, farbenprächtige Wandmalereien, vortreffliche Bronzewaffen und – geräte, feinste Keramiken sowie kostbarer Schmuck und herrschaftliche Produkte auf höchstem kunsthandwerklichen Niveau. Trotz der „lesbaren“ Schriftzeichen, die auch Städte und Götternamen nennen, bleibt uns Kult und Glauben nicht entschlüsselt; besonders rätselhaft erscheint uns das Menschenopfer im mykenischen Chania (Kreta). Die mykenische Kultur endet abrupt um 1200 v. Chr, genauso wie viele blühende Kulturen im gesamten ostmediterranen Raum. Nur eine Stadt, Tiryns kann sich noch einige Zeit behaupten. Die Ursachen dieses Kollaps sind noch immer nicht endgültig geklärt. Die Erinnerung an das mykenische Griechenland wird als die Zeit der Helden in den Sagen des archaischen Dichters Homers nie aus dem kollektiven Gedächtnis der antiken Welt und bis heute wachgehalten.

Badisches
Landesmuseum
Natalia März
Pressestelle

Schloss Karlsruhe
Schlossbezirk 10
76131 Karlsruhe
Deutschland

T + 49 (0)721 926-6389
F + 49 (0)721 926-6801
natalia.maerz@
landesmuseum.de
www.landesmuseum.de



Badisches Landes

Ab Dezember 2018 zeigt das Badische Landesmuseum die große Sonderausstellung „Mykene“. Hierfür kommen zahlreiche Objekte aus Griechenland ins Karlsruher Schloss, darunter die bekannten Schliemann-Funde aus Mykene und Tiryns.

Mykene

Sonderausstellung Schloss Karlsruhe
ab Dezember 2018, www.landesmuseum.de

Ansprechpartnerin:

Natalia März

Pressestelle

T +49 (0)721 926-6389

natalia.maerz@landesmuseum.de

Museum